

von den Ausgrabungen zu handeln; welche gegenwärtig auf Befehl der hawaiischen Regierung an der Stelle der verschwundenen Stadt vorgenommen werden.

Alle Welt weiß, wie diese Stelle entdeckt wurde. Schon lange Zeit hindurch war die Bucht von San Francisco wegen der saftigen Eigenschaften ihrer Austern berühmt gewesen. Da geschah es, daß ein Schleppnetz eine große Glocke auffischte, die sich als zum Rathhaus gehörig auswies und zur Entdeckung der Kuppel dieses Gebäudes führte. Sofort wurde die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese merkwürdige Stelle gelenkt. In aller Eile ward die Bucht von San Francisco durch ein System patentirter Saugheber trocken gelegt und die tief in den Schlamm vergrabene Stadt nach vielen Jahrhunderten wieder an das Licht des Tages gezogen.

Das Rathhaus, das Postamt, die Münze und das Zollhaus wurden sofort an den großen wohlgenährten Entenmuscheln erkannt, die an ihren Mauern klebten. Nicht lange nachher entdeckte man das erste Gerippe, und zwar das eines Malters, dessen Lage in der Schlammsschicht unmittelbar an der Oberfläche allem Anschein nach der außerordentlichen Leichtigkeit und der nach oben treibenden Beweglichkeit der Actien zugeschrieben werden muß, die er sich bei seinem Fluchtversuch um den Leib gebunden hatte. Auch wurde in dieser obern Schicht eine große Anzahl von Gerippen gefunden, die nach der allgemeinen Ansicht von Frauen herrührten und in jenen merkwürdigen stählernen Hühnerstand oder bienenkorbsförmigen Käfig eingeschlossen waren, der augenscheinlich einen unentbehrlichen Theil des Costüms der damaligen Frauen bildete.

Alexis von Buffer hat uns in seinem bewundernswürdigen Werke über San Francisco die Lage dieser unglücklichen Geschöpfe erklärt. Er weist überzeugend nach, daß der fragliche Stahlkäfig ursprünglich die Gestalt eines fallschirmartigen Gewandes gehabt, das die Kleider aufbauschte